



## Hightech-Forum blickt in die Zukunft

Hightech-Forum blickt in die Zukunft  
Neues Expertengremium berät die Bundesregierung in allen Fragen der Hightech-Strategie / Wanka: "Umfeld für kreative Lösungen verbessern" Das von Bundesforschungsministerin Johanna Wanka berufene Hightech-Forum ist heute zu seiner konstituierenden Sitzung zusammengekommen. Das Hightech-Forum wird die Bundesregierung bis zum Ende der Legislaturperiode 2017 in allen Themen der Hightech-Strategie begleiten und sie beraten. Insgesamt 20 ausgewählte Expertinnen und Experten aus Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft werden gemeinsam mit der Politik konkrete Empfehlungen zur Umsetzung der Hightech-Strategie erarbeiten, aktuelle Entwicklungen der Innovationspolitik diskutieren, neue Forschungsaufgaben formulieren und Zukunftsszenarien entwickeln. "Forschung und Innovation sind zentral, um Wachstum und Wohlstand in Deutschland zu stärken", sagte Bundesforschungsministerin Johanna Wanka. "Von den Mitgliedern des Hightech-Forums erhoffe ich mir, dass sie Berater und Botschafter für Zukunftsthemen sind. Gemeinsam wollen wir das Umfeld für innovative und kreative Lösungen verbessern, Trends früher aufspüren und in die Gesellschaft hineinbringen." Dabei sei es erfreulicherweise gelungen, so Wanka, das neue Gremium zu 40 Prozent mit Frauen zu besetzen. Den Vorsitz des Hightech-Forums haben Andreas Barner, Vorsitzender der Unternehmensleitung von Boehringer Ingelheim und Präsident des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft sowie Reimund Neugebauer, Präsident der Fraunhofer-Gesellschaft übernommen. Das Hightech-Forum konzentriert sich auf wesentliche Zukunftsfragen: Wie können neue Innovationsmodelle aussehen? Wie kann der Transfer von der Wissenschaft in die Wirtschaft verbessert oder Netzwerke, beispielsweise Spitzencluster, gefestigt werden und sich stärker international orientieren? Die Arbeit des Hightech-Forums wird von einer Geschäftsstelle in Berlin koordiniert und unterstützt, die aus Vertretern des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft und der Fraunhofer-Gesellschaft zusammengesetzt ist. Mit der neuen Hightech-Strategie hat die Bundesregierung das Ziel, aus Ideen Innovationen zu machen. Sie knüpft Verbindungen zwischen Wissenschaft und Wirtschaft, Forschung und Gesellschaft. So schafft sie Zukunftschancen und die Arbeitsplätze von morgen. Mehr Informationen unter: <http://www.bmbf.de/de/25161.php> ; [www.hightech-forum.de](http://www.hightech-forum.de) Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) Hannoversche Straße 28-30 10115 Berlin Deutschland Telefon: +49 (0)30/18 57-50 50 Telefax: +49 (0)30/18 57-55 51 Mail: [presse@bmbf.bund.de](mailto:presse@bmbf.bund.de) URL: <http://www.bmbf.de>

## Pressekontakt

Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

10115 Berlin

[bmbf.de](http://bmbf.de)  
[presse@bmbf.bund.de](mailto:presse@bmbf.bund.de)

## Firmenkontakt

Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

10115 Berlin

[bmbf.de](http://bmbf.de)  
[presse@bmbf.bund.de](mailto:presse@bmbf.bund.de)

Die Innovationskraft unseres Landes zu stärken, zukunftsfähige Arbeitsplätze zu schaffen und die Qualität der Bildung zu erhöhen, das sind die Ziele des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. Wir wollen mit innovativen Technologien neue Märkte fördern und Forschung für den Menschen betreiben. Die Menschen in unserem Land sind die wichtigste Zukunftsressource. Es gilt, alle Talente zu fördern und Chancengleichheit zu verwirklichen. Deutschland soll innerhalb von zehn Jahren wieder zu einer der führenden Bildungsnationen werden. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung wird seit dem 22. November 2005 von Bundesministerin Dr. Annette Schavan geleitet. Bei ihren Aufgaben unterstützen sie die Parlamentarischen Staatssekretäre Thomas Rachel und Andreas Storm sowie die beamteten Staatssekretäre Michael Thielen und Prof. Dr. Frieder Meyer-Krahmer. Das Bundesministerium mit seinen rund 1.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist in neun Abteilungen gegliedert.